

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 145.

Halle, Sonnabend den 25. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1853.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juni. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem anhalt-bessaufischen Ober-Hof-Marschall und Kammerhern, Freiherrn von Loën, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem anhalt-bessaufischen Ober-Jägermeister und Kammerhern Grafen zu Solms-Lefelnburg-Sonnenwalde-Rösa, so wie dem anhalt-bessaufischen Obersten und Commandeur des Landes-Kontingents, Stockmar, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Karl Emil Dypik, als ordentlicher Hilfslehrer an dem Dom-Gymnasium zu Naumburg ist bestätigt worden.

Das Staats-Ministerium wird sich in diesen Tagen mit der Frage beschäftigen, ob die Provinzial-Landtage auch in diesem Jahre zusammenberufen werden sollen. In einzelnen Provinzen, z. B. in Preußen, wird der Landtag jedenfalls berufen werden. (N. Nr. 3.)

Die wiederholte Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Hrn. v. Wilsleben, in Berlin während der letzten Wochen hat, wie das „C. B.“ schreibt, keinen andern Grund, als die bevorstehende Regelung einiger kirchlichen Verhältnisse. Es

siehen dem Vernehmen nach in kurzem mannigfache Organisationen in dieser Beziehung zu erwarten. In Betreff der Vorschläge, welche gemacht sind und der königlichen Genehmigung entgegenstehen, vertritt das „C. B.“, daß der König die Vorstehenden der Provinzial-Konfessionen persönlich über dieselben hören wolle.

Der „Kirchl. Anz.“, der hier erscheint, ruft in seiner letzten Nummer die Behörden zur Wachsamkeit auf, da die Errichtung eines katholischen Krankenhauses in Berlin, in welchem Kranke ohne Unterschied der Confessionen versorgt werden, offenbar einen propagandistischen Zweck habe, indem dasselbe weit über das Bedürfnis der hier lebenden Katholiken hinaus eingerichtet werde.

Eine Bekanntmachung des Ober-Präsidenten der Provinz Preußen vom 1. Juni 1853 zeigt die Eröffnung auch der Pflege-Anstalt für unheilbare Geistesranke in Allenberg bei Wehlau an.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 23. d. M. enthält eine Bekanntmachung vom 16. Juni den „mit dem 1. Juli d. J. erfolgenden Beitritt des Fürstenthums Lippe-Deimold zum deutsch-österreichischen Postverein“, sowie eine dergl. vom 20. Juni, „die in Folge des zwischen Preußen und Frankreich vom 19. April d. J. abgeschlossenen Additonal-Post-Vertrages für die zwischen beiden Staaten auszuwechselnde

Literarischer Tagesbericht.

Das Klosterleben Kaiser Karls des Fünften. Aus dem Englischen des William Stirling. Von Dr. A. Kaiser. Leipzig. 1 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 144.)

Die Schrift des Engländers Stirling über das Klosterleben des Kaisers giebt uns ein treues Bild von dem Leben und Treiben, Sinnen und Denken, Politisiren, Beten, Intriguiren und Dogmatisiren dieses merkwürdigen kaiserlichen Dilettanten des 16. Jahrhunderts. Sie ist eine glückliche Wollendung dessen, was ehemals Sandoval, Vera und Gonzales versucht, und was de Thou, Leti und Robertson hätten erreichen können, aber nicht erreicht haben, weil ihre Grundfäße des kirchlichen und politischen Bekannnisses oder der Mangel an Mannigfaltigkeit der Quellen und an Schärfe der Kritik sie daran hinderten. Das abschreckende und die Humanität beschämende Bild, welches die Wahrsichtigkeit der Geschichte in ihren Annalen von dem Kaiser Karl V. enthält, tritt uns in der englischen Schrift wieder entgegen, nur sind die einzelnen Partien mit lebendigeren Farben ausgeführt und die Conturen und geistigen Lineamente sind schärfer und von sicherer Hand der Natur nachgebildet. Mit unermüdelichem Eifer hat der Fleiß und die Unverdroffenheit des englischen Forschers den Staub der spanischen, französie-

schen, sardinischen und italienischen Archive von den Urkunden abgeschüttelt und die verborgenen Blätter der alten Literatur aufgesucht, um die Körner und Steinplitter der versprengten Notizen, die in ihrer Vereinzelnung, Zerstreung und Zusammenhangslosigkeit von kaum merkbarem Werthe sind, zu einem reichen und glanzvollen Mosaik zu sammeln und zu ordnen, daß wir den Regenten seines großen Jahrhunderts, den Alles vollenden und Nichts vollbringenden Fürsten wiedererkennen, der sich anmaße, von seiner Sänfte und seinem Sichelbette aus die Pläne der Vorsehung zu meistern.

Das interessante und lehrreiche Buch behandelt nach einer längeren Einleitung über die benutzten Quellen und über anderes dahin Gehöriges, den gesammten Stoff in zehn besondern Kapiteln. Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der Reise des Kaisers aus Flandern über die Nordsee, durch den Kanal in den biscoepischen Meerbusen, wo in Laredo, dem jetzigen Santander gelandet wurde, und mit der Landreise über die Kantabrischen und kastilischen Gebirge bis nach Valladolid. Wie allen übrigen Kapiteln sind auch diesem werthvolle und ansprechende Charakteristiken von Personen aus dem Reisesolge des Monckskaisers oder solcher, mit denen er während der Reise in Berührung kam, eingeflochten. Eine dieser Skizzen schildert uns die zweite Tochter des Kaisers, die Prinzess-Regentin Johanna, Witwe von Juan, Prinzen von Brasilien und mutmaßlichen Erben der portugiesischen Krone. Sie verwal-

Correspondenz vom 1. Juli d. J. in Anwendung kommen von Bestimmungen" betreffend. — Der „Staats-Anzeiger“ vom 21. d. M. enthält das Gesetz vom 1. Juni 1853, betreffend „die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1853“, worin derselbe in Einnahme auf 99,568,776 Thaler, und in Ausgabe auf 103,029,671 Thaler, nämlich auf 99,568,776 Thaler an fortbauenden, und auf 3,460,895 Thaler an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt wird; sowie das Gesetz vom 17. Mai 1853, betreffend „den Geschäftsverkehr der Versicherungs-Anstalten.“

Mit dem heutigen Tage beginnt in Bremerhaven wieder die Verfeigerung aus den Borräthen der vormaligen deutschen Flotte. Zunächst werden die Apotheker- und Laboratoriums-Utensilien so wie verschiedene Mobilien versteigert werden. Ende des Monats den 27. und 28. wird eine große Anzahl neuer Enterwassen und benutzter Infanteriefäbel pp. zum Verkauf gebracht werden. An Schußwaffen sind noch 1200 Musketen und 900 Pistolen vorhanden, zu deren Verkauf ebenfalls Auftrag gegeben ist.

Frankfurt a. M., d. 22. Juni. Wie die „Post“ vernimmt, ist die Auslieferung des wegen Theilnahme an der Ermordung Eichnowsky's in Untersuchung befindlichen, nach England geflüchteten Schneiders Finzel, von Niedereschbach, von den englischen Behörden abgelehnt worden. In Dissenbach wurde, wie man der „E. Z.“ schreibt, am 18. Abend der Drucker und zugleich verantwortliche Redakteur des daselbst erscheinenden „Volksblattes für Rhein und Main“, in Haft genommen. Seine Druckerei wurde versiegelt. Sämmtliche Manuskripte, die man vorfand, wurden mit Beschlag belegt. Die Staatsbehörde soll zu diesen Maßnahmen zunächst durch einen in diesem Blatte mit schwarzer Handeinfassung veröffentlichten Artikel über den Tod und das Begräbniß der Gattin Müller-Melchior's veranlaßt worden sein.

München, d. 17. Juni. Seitdem der Ministerpräsident v. d. Pfordten sich gegen die Errichtung erblicher Kronämter ausgesprochen und die Dotirung derselben als verfassungswidrig erklärt hat, giebt sich große Bitterkeit gegen ihn kund. Sind doch dadurch nicht nur die zu diesen Ämtern bestimmt gewesenen hohen adeligen Herren, sondern auch alle ihre Verwandten und Freunde in einen nicht wenig gereizten Zustand gegen den Premier versetzt worden, der nur von Landadel abhamme und die Verdienste der hohen Aristokratie nicht zu würdigen weiß. Man arbeitet daher den Ansichten des nun „entbehrlichen“, in gewissen Beziehungen nur „hindernden“ Staatsmannes aus Kräften entgegen. Erstprießliches zu bewirken hat man den Regierungspräsidenten von Schwaben und Neuburg, Freiherrn von Welben, ausersehen, welcher sich angeblich zum Besuche seines Oheims, des kaiserl. österreichischen Feldmarschalls gleichen Namens, nach Graz begeben mußte, im Grunde aber dort nur den König auf seiner Rückkehr aus Italien erwartet hat, um denselben über die Mißstimmung des Adels wegen der durch den Ministerpräsidenten vereitelten gerechten Hoffnungen zu unterrichten. Die Kronämterbesetzung wird demnach jedenfalls nach der Ankunft des Königs wieder aufgenommen und bei der geringsten Weigerung des Ministeriums den Bestand derselben in Frage stellen.

Freiburg, d. 20. Juni. Die bischöflichen Beratungen wurden Sonnabends geschlossen. Die Bischöfe sind abgereist.

Aus Kurhessen, d. 22. Juni. Die Bestrebungen Wilmar's, die Orthodorie des 16. Jahrhunderts wieder ganz bei uns heimisch zu machen, finden bei unserer Geistlichkeit, und selbst bei denen, die unter dem vorigen Ministerium einer anderen Richtung huldigten, einen sehr empfänglichen Boden und lebhafteste Unterstützung. Zeugniß davon giebt u. A. ein vor mir liegendes Aktenstück über die Beschlüsse der letzten geistlichen Synode in Oberhessen, welche bereits von dem Diöcesanvorstand genehmigt sind. Dieselben lauten: „Es ist Bedürfnis und Pflicht, in allen Cultusreformen den Boden der heftigen Kirchenordnung von 1657 nicht zu verlassen. — An den letzten Sonntagen des Kirchenjahres haben die Geistlichen fleißig über die Lehre von dem Status intermedius und von der Gemeinschaft der Heiligen zu predigen. — Der rhytmische Gesang (nämlich der veraltete der vorigen Jahrhunderte) ist den Gemeinden nahe zu bringen. —

tete dergest Spanien, zuerst für ihren Vater, dann für ihren Bruder Philipp II. „Ihre eheliche Leben war eben so kurz als glänzend gewesen, da ihr sie zärtlich liebender Gemahl innerhalb noch nicht dreizehn Monaten nach ihrer Verbindung starb. Prinz Johann war der einzige männliche Sprosse nicht nur seiner Eltern, sondern auch des erlöschenden Hauses Avls. Daher concentrirten sich alle Hoffnungen Portugal's in seiner, gesegneten Leibes hinterlassenen neunzehnjährigen Wittve. Allein ungeachtet der Gebete, welche in allen Kirchen aufstiegen, und der Prozessionen, welche jegliche Stadt zwischen dem Minho und Cap St. Vincent durchzogen, gingen der Entbindung derselben beneuhigende Vorzeichen voraus. Ein Schwarz gekleidetes Weib sollte an Johanna's Bett liegend gesehen worden sein, das mit den Fingern geschnippt und in die Luft geblasen habe, wie um das Vergebliche der Hoffnungen der Nation vorauszusagen, und zur Nachtzeit schossen dunkle Gestalten mit Fackeln in den Händen, von den Winterstürmen getragen, an den Fenstern des Palastes vorüber, so daß die Prinzessin und ihre Frauen sie deutlich erblickten, und stießen Weherufe aus, indem sie dann im Meere versanken. In der Nacht des 15. Jan. 1554 erschalle jedoch ein Freudenschrei auf dem weiten Raume zwischen dem Palaste und dem Tejo, als der erwartungsvollen Menge kund gemacht wurde, daß der Prinz geboren sei, dessen romantische Geschichte den Namen Sebastian in Geschichte und Lied so bekannt gemacht haben. Den Schmerzen der Geburt schloß sich aber für die jugendliche Mutter, der man den Tod ihres Gemahls

Die Geistlichen haben an die Tugend heranzutreten, und damit dieselbe in der Furcht und Erziehung der Kirche erhalten werde, wird die Einrichtung christlicher Jünglingsvereine empfohlen.“ (M. 3.)

Hannover, d. 22. Juni. In der Zweiten Kammer haben gestern die Verhandlungen über die Verfassungsänderungen begonnen. Von Seiten der Regierung wurde erklärt, daß sie einig und entschlossen sei, nicht zu wanken und zu weichen; die Opposition bestritt die Furcht vor ernstlichen Gefahren, da das königliche Wort für die Verfassung verpändelt sei, und hielt die Wahl zwischen der bestehenden Verfassung und den an sich unannehmbaren und den Beginn auf einer abschüssigen Bahn bildenden Vorschlägen der Regierung nicht für zweifelhaft. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurden die Vorschläge der Regierung über die Neugestaltung der Vertretung des großen Grundbesizes in der Ersten Kammer mit 42 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Schleswig-Holstein. Aus Rendsburg vom 19. Juni schreibt man der Altonaer Zeitung: „Der Anfang des Demolirens ist in diesen Tagen denn gemacht. Freilich war die Arbeitskraft noch nicht sehr groß, es kommen aber heute Abend noch 350 Mann, so daß von morgen an schon mit ungefähr 500 Menschen gearbeitet wird. Unter 300 dürfen die Entrepreneure vom 1. Juli nicht stellen, oder sie begahlen, laut Contract, für jeden Fehlenden 50 Mark.“

Stalien. Uebermorgen findet die Wahl des neuen Jesuiten-Generals statt. Alle Chefs des Ordens sind anwesend. Man glaubt allgemein, daß der Pater Pierling zu dieser Würde erwählt werde.

Frankreich. Paris, d. 21. Juni. Die orientalische Frage, welche sich jetzt ihrer Krisis nähert, dominirt noch immer das Tagesinteresse und giebt zu den wunderlichsten Combinationen Veranlassung, um so mehr, je weniger Positives man über die wahren Absichten der Regierungen von England und Frankreich weiß, für den Fall, daß die Russen die Fürstenthümer besetzen. Die Nachricht von der Eröffnung der Feindseligkeiten im schwarzen Meere und von der Wegnahme türk. Handelschiffe hat sich, wie es leicht vorauszusehen war, nicht bestätigt. Das „Pays“ widerlegt diese Gerüchte in einer halboffiziellen Note, worin versichert wird, daß diese Gerüchte nicht nur ganz unzuverlässig sind, sondern auch allen bis jetzt erhaltenen Informationen widersprechend sind. Die früher schon hier angelangte Nachricht, daß die Pforte das 2te Ultimatum Rußlands verworfen habe, scheint sich zu bestätigen, und die Journale sind mit zahlreichen Correspondenzen über die Thätigkeit der Pforte, mit welcher sie ihre Rüstungen betreibt, angefüllt.

Der halbamtliche „Moniteur“ zeigt an, daß der Kriegs-Minister Marschall Saint-Arnaud, der vorgestern in Metz angelangt war, gestern um 10 Uhr Morgens nach Saarlouis abgereist ist, um auf Befehl des Kaisers dem Prinzen von Preußen aufzuwarten.

Die gerichtliche Untersuchung über das angeblich entdeckte Complot ist im Gange. In unterrichteten Kreisen versichert man allen Ernstes, daß bei zwei verschiedenen Gelegenheiten ein Attentat auf den Kaiser beabsichtigt wurde, und zwar bei Besuch des Hippodroms und in St. Cloud. Man fügt hinzu, daß ein Aufstand vorbereitet war, der gleich nach gelungenem Attentat losbrechen sollte. Unter den neuerdings Verhafteten befinden sich Personen der hohen Stände, so ein reicher Fabrikant des Boulevards, Hr. L.

Die Regierung hat dem General Cavaignac einen exceptionellen militärischen Posten angeboten, nämlich den Befehl in Algerien mit sehr ausgedehnten Befugnissen und einer Civilliste. So sehr man aber auch in den General drang, darauf einzugehen, Alles war umsonst. Man stellte ihm unter Anderem vor, daß L. Napoleon nie vergessen könne, welche Dienste er Frankreich geleistet habe, und daß sein Name unzertrennlich mit der zeitgenössischen Geschichte verknüpft sei. Der General erwiderte, er werde seinen republikanischen Ueberzeugungen treu bleiben. Es fällt auf, daß sich unter den Verhafteten kein Parteigenosse des Generals befindet.

verheimlicht hatte, der Kummer der Wittwenschaft an. Sie weinte um den Vater ihres Sohnes wie Rachel um ihre Kinder und wollte sich nicht beruhigen. Wenn der König, ihr Schwiegervater, nicht gewesen wäre, der es verbot, ihr schönes braunes Haar abzuschneiden, würde sie sich mit ihrem Kummer in ein Kloster zurückgezogen haben.“ Mit dieser Erzählung einer in der Familiengeschichte des kaiserlichen Hauses nicht ungewöhnlichen Gaukelei und abergläubigen Phantasmagorie, deren Sinn erst begrifflich wird, wenn wir an die Beziehungen zwischen Philipp II. und dem rabiaten Jesuitensögling Prinz Sebastian und dann nach dem räthselhaften Tode desselben an die Occupation Portugals durch denselben Philipp II. erinnert haben, verbindet Stirling schließlich die nähere Charakteristik der Prinzess-Regentin in folgenden Worten: „Herrschende Leidenschaft ihres Wittwenlebens waren Andachtübungen, und ihre Erholung als Regentin bestand darin, sich zu Gebet und Geselung in das Kloster inmitten der düstern Felsen und hohen Nadelholzwaldungen von Abrajo zu begeben, welches die Franziskaner ihre Himmelsleiter (scala coeli) nannten. Ihre Hoffräulein ermunterte sie den Schleier zu nehmen und redete ihnen ab vom Heirathen. Auswärtigen Gesandten ertheilte sie niemals anders Audienz, als vom Kopf bis zu den Füßen in Schleier gehüllt, welchen sie nur auf einen kurzen Augenblick zur Seite schob, wenn einer derselben, neugieriger als seine Kollegen, um die Erlaubniß ansuchte, ihr bleiches melancholisches Antlitz zu erblicken.“ (Fortsetzung folgt.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juni. Die Taufe des jüngsten Prinzen findet Montag den 27. Juni Statt. Die heilige Handlung wird der Erzbischof von Canterbury verrichten. Taufpächter sind der König von Hannover und die Prinzessinnen von Preußen und von Hohenlohe. Der junge Prinz erhält die Namen Leopold, Georg, Duncan, Albert. Der dänische Gesandte am Hofe von St. James, v. Bille, ist am Sonabend Morgens an einer Herzkrankheit gestorben.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 20. Juni. „Kjöbenhavnsposten“ tritt mit dem Project eines Mitteleuropäischen Bundes zum Schutz der Neutralität in den bevorstehenden großen Kämpfen zwischen dem liberalen Westen und dem absolutistischen Osten unseres Welttheils hervor. Die beiden deutschen Großmächte, Oesterreich und Preußen, sollten den Stamm dieser neuen Allianz bilden, um welche sich die kleinen deutschen Fürsten, Sardinien, die Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen gruppieren würden!

Kopenhagen, d. 21. Juni. Bei der gestern im vereinigten Reichstage begonnenen zweiten Berathung der königlichen Botschaft in Betreff der Thronfolge-Ordnung, wurde zunächst der folgende Vorschlag: „Mit Bezug auf das Grundgesetz vom 5. Juni 1849 §. 4 willigt der vereinigte Reichstag, so weit es ihm angeht, darin, daß Se. Maj. der König die Thronfolge für die gesammte dänische Monarchie auf die Weise ordne, welche durch den zu London unterm 8. Mai 1852 abgeschlossenen Vertrag gebilligt worden ist“ durch Namensaufruf mit 114 gegen 6 St. verwarf. Das Schicksal der Verwerfung theilten die Vorschläge des früheren Ministers, Kammerherrn Rosenörn. Heute wird die zweite Berathung der königlichen Botschaft fortgesetzt. Da nur noch der vom früheren Premierminister Grafen A. W. Moltke auf Bregentved eingebrachte Vorschlag, der mit dem vom jetzigen Premierminister Verlieb in der vorigen Session gestellten gleichlautend und mit dem Regierungsvorschlage völlig übereinstimmend ist und für welchen sich auch das Ministerium gestern erklärt hat, zu diskutieren übrig bleibt, so ist heute der Schluß der zweiten Berathung über die königl. Botschaft mit Bestimmtheit zu erwarten.

Türkei.

Triest, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Einer über Corfu vom 18. eingelaufenen Nachricht zu Folge soll ein Brand im Mauthgebäude zu Konstantinopel Waaren im Werthe von 40 Millionen Piaster zerstört haben.

Amerika.

London, d. 22. Juni. (Tel. Dep.) Das fällige Dampfsschiff aus Newyork ist eingetroffen und bringt Nachrichten bis zum 11. Nach denselben haben in Quebec und in Montreal durch Savazzi's antikatholische Anregungen Emteuten stattgefunden, welche das Herbeirufen von Truppen nöthig machten. Savazzi ist flüchtig.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 23. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichts-Rath Knauff. Richter-Collegium: Die Kreisgerichts-Räthe Stecher, Kreistrichter Bindler, v. Löwenclau und v. Landwüst. Königl. Staats-Anwaltschaft: Staats-Anwalt Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Kühne. Vertheidiger: 1) für Dehme: Justiz-Rath Kriemer; 2) für Stadel: Rechts-Anwalt Schemde.

Geschworene: Freigutsbesitzer Basedow, Professor Dr. Rosenberger, Schiffsz- und Brauereiger Voigt, Ober-Ammann Madensen, Kaufmann Staffelstein, Gastgeber Meyer, Kupferhammermeister Reil, Rentier Degekolbe, Rittergutspächter Herzsch, Rechnungs-Rath Stephan, Deconom und Gerber Lübede, Gutsherrlicher Vöter.

1) Der Hülflehrer Herrmann Leopold Dehme aus Reideburg, 22 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde in der heutigen Schwurgerichtshof-Sitzung wegen Verübung unzüchtiger Handlungen von dem Gerichtshof mit 5 Jahr Zuchthausstrafe belegt.

2) Der Kohlgärtner Wilhelm Stadel aus Reideburg, 39 Jahr alt und bisher noch nicht bestraft, steht unter Anklage, bei seiner am 5. Februar d. J. vor besagtem Criminalgerichte in der Untersuchungs-Sache wider den Hülflehrer Herrmann Leopold Dehme aus Reideburg erfolgten Vernehmung ein falsches Zeugnis abgelegt zu haben. Durch die heute stattgefundene Beweisaufnahme ist der u. Stadel dieses Verbrechen vollständig überführt und von den Geschworenen das „Schuldig“ ausgesprochen worden. Der Staats-Anwalt beantragte wegen wesentlich gelesenen falschen Zeugeneides 2 Jahr Zuchthausstrafe, worauf der Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 26. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Bekanntmachungen.

In der **Knapp'schen Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)** ist wieder vorrätzig:

Städteordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Sachsen u. Als Anhang das Gesetz vom 24. Mai 1853. Preis nur 2½ Sgr.

Kummerfeldsches Waschwasser,

eine frische Sendung, ist so eben wieder angekommen, die ganze Flasche 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei **Robert Delschig**, alte Post.

Die Ankunft meiner gelben und grünen Glasflaschen, so wie auch Einmacheglas und grünes Tafelglas in allen Sorten, zeige meinen geehrten Abnehmern hiermit ergebenst an.

Halle, d. 21. Juni 1853. **J. A. Heckert**, große Ulrichsstraße.

Jahrmarkts-Anzeige in Zörbig.

Zum bevorstehenden hiesigen Jahrmarkte empfehle ich eine bedeutende Auswahl in **Seiden- und Mode-Waaren**, als: ächte Mailänder Taffete in schwarz wie in bunt und in verschiedenen Breiten, wie auch halbseidene Kleider, Barèges, Organdien, Jacquets, Mousselin de laine, bedruckt wie auch gemusterte und glatte Lustres, ganz und halbwoollene Tymbets, Orleans, und eine Auswahl $\frac{1}{2}$ breite Kattune, für ächtfarbig wird garantirt.

Besonders empfehle ich eine Auswahl in ächten Wiener Tüchern, touble Long-Shawls und wollene Decken-Tücher zu auffallend billigen Preisen.

Das Verkaufsort befindet sich im Laden des Herrn Kopf in der langen Gasse, nahe am Markt, mit Firma versehen:

J. W. Hobinstock aus Halle a/S.

Meine **Hollen-Rinirmaschine** will ich unter annehmbaren Bedingungen verkaufen.

Carl Haring.

Zwei eiserne Dfen

von mittlerer Größe und noch in gutem Zustande werden sogleich zu kaufen gesucht
Neumarkt breite Straße Nr. 1213a.

Ein schmaler zweispänniger Leiterwagen, gut im Stande, steht zum Verkauf am Markthof Nr. 601.

Zucker-Kartoffeln, à Scheffel 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., sind zu verkaufen in der „Stadt Hamburg.“

Eine neuemkende Kuh steht zu verkaufen in Braschwitz Nr. 21.

Wagen-Auction.

Donnerstag d. 30. d. Nachmitt. 3 Uhr wird auf dem Hofe des hiesigen Königl. Kreisgerichts ein noch nicht fertiger Chaisenwagen gerichtlich verauctionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

6000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 400 u. 200 Thaler sind auszuweisen durch den Secretair Kleißt, Schmeerstraße Nr. 485.

Ein Haus, in der Nähe der Universität, mit 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stallung und Hofraum, soll verkauft werden. Auskunft beim Schneidermesser **Venediger**, Schulberg Nr. 115.

Dfiverkauf.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts **Stramondra** (bei Cöthen), außer Kirchen hauptsächlich Zwetschen, soll auf den 2. Juli 1853 Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Eine Weißballe ist im Bezirke der Anpflanzung vorhanden.

Dr. Borchardt's

arom. medic. Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl in **medicinischer Hinsicht** gegen Sommerprossen, Hitzblattern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur **Verschönerung u. Verbesserung des Teints** wesentlich beiträgt. **Dr. Borchardt's Kräuter-Seife** wird in mit **nebensteh.**

Stempel versiegelten Original-Packetchen à 6 Sgr. nach wie vor in Halle nur allein verkauft bei **C. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543.

Schlesischen Industrie-Coffee

empfiehlt à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.
L. Neupner,
kleine Ulrichsstraße Nr. 1017.

C. A. Pohlmann jun.,
Schmeerstraßenecke Nr. 725,
 empfing und empfiehlt das Neueste in Da-
 men-Kleider-Besätzen; so wie ganz
 acht französische Docten: Seide, à
 Noth 9 Jpt.

Für die Herren Aerzte empfiehlt Ban-
 dagen-Band

C. A. Pohlmann jun.

Buntseidene Schnürsenkel in allen
 Farben, so wie die beliebtesten Glanzgarn-
 Senkel sind wieder angekommen bei

C. A. Pohlmann jun.,
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Essig-Anzeige.

Rechten Vinaigre, à Flasche 1 Jpt,
 Feinsten Bordeaux-Weinessig, à Fl. 6 Jpt,
 Feinsten Rheinwein-Essig, à Fl. 4 Jpt,
 Feinen ächten Freiburger Wein-
 Essig vom reinen Weine, à Quart
 2 1/2 Jpt,
 Gewöhnl. Wein-Essig, à Quart 1 Jpt,
 empfiehlt zur bevorstehenden Einmache-Zeit
 die Italiener-Waaren-Handlung
 von **Julius Kramm.**

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu
 verkaufen gefonnen ist, wolle seine Offerte gef.
 an **Karl Wels,** Bischofstr. Nr. 22
 in Magdeburg, einfinden.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm.
 Schale vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Vocal- u. Instrumental-Concert
 zu **Schmiedberg**
 den 29. Juni e. Abends 6 Uhr
 auf dem Rathhauseaale:

Die Glocke v. Schiller u. Romberg,
 vorher Begrüßungs-Ouverture von
 Thierbach.

Es ladet hierzu die Bewohner der Umgegend
 ganz ergebenst ein
M. Thierbach, Cantor.

Zum **Tanz** ladet Sonntag den 26. Juni
 ergebenst ein
Eröllwig. K. Banse.

Trottha. Sonntag den 26. d. M. Tanz-
 musst bei
H. W. Preis.

Erholung. Sonnabend Abend 7 Uhr
 musikalische Quintett-Unterhaltung.

Sonntag **Tanzkränzchen** bei
Kubblank auf der Raben-Insel.

Feldschlösschen.
 Sonntag den 26. Juni **Concert.**

Weintraube.
 Sonntag **Concert.**
John, Stadtmusstdirector.

Ein gebrauchter Flügel von gutem
 kräftigen Ton wird zu kaufen gesucht.
 Zu erfragen kleiner Sandberg 277.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Bandagen zum Baden empfiehlt **Fr. Lange.**

Sommer-Kravatten von 10 Jpt an bei
Emilie Pötsch.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. Juni.	Stück.	Preuss. Cour.		Stück.	Preuss. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cour.							
Freiwillige Anleihe	4 1/2	101 1/2	101				
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	102 3/4	102 1/4				
do. 1852	4 1/2	102 3/4	102 1/4				
Staats-Schuld-Schein	3 1/2	83 1/4	82 3/4				
Pr.-Sch. d. St. a. St. 50 J.	3 1/2	152 1/2	152				
Russ. u. Russ. Staatsanl.	3 1/2	91 1/2	91				
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	101 1/4	101				
do. do. do.	3 1/2	91 3/4	91 1/2				
Russ. u. Russ. Staatsanl.	3 1/2	100 1/2	100				
Direktions-Obligat.	3 1/2	97 1/2	97				
Pommersche	3 1/2	99 1/2	99				
Potsdamer	4	104 3/4	104 1/4				
do. do. do.	3 1/2	98 1/4	98				
Schlesische	3 1/2	104 1/4	104				
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	101 1/4	101				
Westpreussische	3 1/2	96 1/2	96				
Russ. u. Russ. Staatsanl.	4	101 1/2	101 1/4				
Pommersche	4	100 1/2	100				
Potsdamer	4	100 1/2	100				
Prenssische	4	100 1/2	100				
Schlesische u. Westph.	4	100 1/4	100 1/2				
Schlesische	4	100 1/4	100 1/2				
Schuldversch. d. Eisenb. L. G.	4	110	110				
Preuss. Bank-Anth. u. Scheine	110						
Friedrichsd'or	137 1/2	137 1/2	137 1/2				
Andere Goldmünzen à 5 Jpt	11 1/2	11	11				
Eisenbahn-Actien.							
Nachn. Düsseldorf	3 1/2	92	92				
do. Prioritäts	4	79 1/2	79 1/2				
Nachn. Westph. voll eing.	4	73 1/2	73 1/2				
Bergisch-Märkische	5	73 1/2	73 1/2				
do. Prioritäts	5	133 1/2	132 1/2				
do. do. II. Serie	5	110 1/4	110				
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	110 1/4	110				
do. Prioritäts	4 1/2	110	110				
Berlin-Hamburger	4 1/2	93 1/2	93 1/2				
do. do. II. Km.	4 1/2	99 1/2	99 1/2				
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	101 1/4	100 3/4				
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	101 1/4	100 3/4				
do. do. Lit. B.	4 1/2	163 1/4	152 3/4				
Berlin-Stettiner	4 1/2	124 1/2	124 1/2				
do. Prioritäts-Obligat.	3 1/2	117 1/2	117 1/2				
Breslau-Schwib. J. G.	3 1/2	118	118				
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	101 3/4	101 1/4				
Österr. u. ausländische							
Österr. Prioritäts-Obligat.	4	101 1/2	101 1/4				
do. do. Lit. B.	4	81 1/2	80				
do. do. II. Serie	4	94 1/2	94 1/2				
do. do. III. Serie	4	90	90				
do. do. IV. Serie	4	125	124 1/2				
do. do. V. Serie	4	49 1/2	49 1/2				
do. do. VI. Serie	4	56	55 1/2				
do. do. VII. Serie	4	102 1/4	102 1/4				
do. do. VIII. Serie	4	196	196				
do. do. IX. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. X. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XI. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XII. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XIII. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XIV. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XV. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XVI. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XVII. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XVIII. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XIX. Serie	4	111	110 1/2				
do. do. XX. Serie	4	111	110 1/2				

In Baumgärtner's Buchhandlung in
 Leipzig ist so eben erschienen und in allen
 Buchhandlungen zu haben, in Halle in
G. C. Knapp's Sortim.-Buchh.
(Schroedel & Simon):

Wiel, Oberforst Rath Prof. Dr. W., welche
 Vortheile muß sich der Wald-
 besitzer anrechnen lassen, um danach
 die Entschädigung zu gewahren, wenn der
 Antrag auf Ablösung von dem Berechtigten
 ausgeht. 8. broch. 6 Jpt.

Derfelbe, die verlangten, wünschenswerthen,
 sowie die rathfamen und ausführbaren
 Aenderungen des Jagdgesetzes in
 Preußen vom 31. October 1848, sowie
 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850.
 8. broch. 5 Jpt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. Juni. (Nach Wisp.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Zolles 34 Jpt.

Nordhausen, den 21. Juni.

Weizen 2 Jpt 6 Jpt bis 2 Jpt 13 Jpt
 Roggen 1 1/2 25 1/2 2 1/2 7
 Gerste 1 1/2 10 1/2 1 1/2 18
 Hafer — 29 1/2 1 1/2 2
 Kübel pro Centner 10 1/2 Jpt.
 Leinöl pro Centner 12 1/2 Jpt.

Berlin, den 23. Juni.

Weizen loco 62-69 Jpt.
 Roggen loco 52-56 Jpt.
 Juni 51 1/4, à 51 1/4, à 51 1/4 Jpt geb.
 Juni Juli 49 1/4, à 49 1/4, à 49 1/4 Jpt geb.
 Juli Aug. 48 à 48 1/4, à 48 Jpt geb.
 Sept./Oct. 47 à 47 1/2, à 47 Jpt geb.
 Gerste, große, 39-41 Jpt.
 Hafer loco 28-31 Jpt.
 Erbsen ohne Geschäft.
 Winterrapps do.
 Winterrübchen do.
 Leinfaat do.

Kübel loco 9 1/2, Jpt u. G., 9 1/2 Br.
 Juni 9 1/2 Jpt Br., 9 1/2 G.
 Juni Juli do.
 Juli Aug. 9 1/2 Jpt Br., 9 1/2 G.
 Aug./Sept. 10 1/2 Jpt Br., 10 1/2 G.
 Sept./Oct. 10 1/2 Jpt Br., 10 1/2 G.
 Oct./Nov. 10 1/2 Jpt Br., 10 1/2 G.
 Nov./Dec. do.

Leinöl loco 10 1/2 Jpt.
 pr. Lieferung 10 1/2 Jpt.
 Spiritus loco ohne Fass 24 1/2 Jpt vert.
 Juni 24 1/2, Jpt u. Br., 24 1/2 G.
 Juni Juli 24 1/2, Jpt u. Br., 24 1/2 G.
 Juli Aug. 24 1/2, Jpt u. Br., 24 1/2 G.
 Aug./Sept. 24 à 24 1/2, Jpt u. Br., 24 G.
 Sept./Oct. 23 Jpt Br., 23 1/2 G.

Breslau, d. 23. Juni. Weizen, weißer 69-73 Jpt,
 gelber 68-72 Jpt. Roggen 60-59 Jpt. Gerste 37-
 41 Jpt. Hafer 30-33 Jpt.

Stettin, d. 23. Juni. Weizen 65-67 Jpt, Juli-
 Aug. 67 Jpt. Roggen Juni Juli 60 Jpt, Juli/Aug. 60
 Jpt, Sept./Oct. 45 Jpt u. G., Oct./Nov. 47 Jpt. Kübel
 Juni 10 Br., Sept./Oct. 10 1/2 Br., Spiritus Juli 14 1/2
 Jpt, Juli/Aug. 15 G., 14 1/2 Br.

Hamburg, d. 23. Juni. Weizen Risse. Roggen we-
 nig angeboten. Oct. 22 1/2, 22 1/2.

London, d. 22. Juni. Weizen hat sich bei sehr ge-
 ringem Umsatz auf Monats-Preisen gehalten.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 23. Juni Abends am Unterpiegel 7 Fuß 2 Zoll.
 am 24. Juni Morgens am Unterpiegel 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 23. Juni am alten Pegel 9 Fuß 9 Zoll.
 am neuen Pegel 11 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffs- u. Magdeburger posten:
 Aufwärts: d. 22. Juni. C. Schenck, Güter,
 v. Hamburg n. Leipzig. — Den 23. Juni. G. Bau-
 meier, Passagiere, v. Brunsen n. Rothensuhl. — A.
 Winter, desgl. — W. Knapp, Eisenbahnwaggonen,
 von Pandau n. Budau. — F. Andree, Strickholz,
 von Hamburg desgl. — G. Kops, Güter, v. Berlin nach
 Halle. — H. Dimling, Güter, v. Hamburg n. Dres-
 den. — C. Schenck, Güter, desgl. n. Leipzig. —
 C. Spalteholz, desgl. n. Dresden. — F. Plade, desgl.
 — G. Wachs, Kalkstein, v. Rüdersdorf n. Budau.
 — F. Plade, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — E. Her-
 tel, Güter, desgl. n. Halle.

Rückwärts: d. 23. Juni. M. Gasse, Braun-
 fohlen, v. Kupig n. Neust. Magdeburg. — F. Kramer,
 Gypssteine, v. Köfen n. Hamburg. — F. Zager, desgl.
 — C. Herzog, Brennholz, v. Eisingenrade n. Neus-
 tadt-Magdeburg. — F. Kruger, Stückgut, v. Dresden
 n. Magdeburg. — W. Kruger, Bruchstein, v. Budau
 n. Berlin. — F. Hellwig, desgl.
 Magdeburg, den 23. Juni 1853.
 Königl. Schiffsamtm. Daase.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Amerika.

Mio de Janeiro. Aus der Rede des Kaisers von Brasilien bei der Wiedereröffnung der gesetzgebenden Versammlung am 3. Mai, sind folgende Stellen bemerkenswert: „Sowohl die Heiligkeit der Verträge, als auch unsere eigenen Interessen verlangen nicht allein dringend das gänzliche Aufhören des afrikanischen Sklavenhandels, sondern daß er auch für die Zukunft unmöglich gemacht werde. Meine Minister werden Ihnen die Mittel an die Hand geben, welche zur Erreichung dieses doppelten Zweckes noch erforderlich scheinen. Die Nothwendigkeit, die fremde Einwanderung zu beschützen, um den Mangel an Arbeitskräften zu befriedigen, tritt immer deutlicher hervor. Es ist dieses ein Gegenstand, welchem wir unaufhörlich und besonders Eifer widmen müssen.“

New-York, d. 7. Juni. Es scheint, daß die Besetzung des Mexilla-Bezirks Veranlassung zu einem ernstlichen Konflikt werden dürfte. In diesem Sinne äußert sich auch das Regierungsblatt, die „Washington Union.“ Die Regierung der Vereinigten Staaten tritt mit Ansprüchen auf diesen Landstrich auf und beschuldigt Mexiko, denselben unrechtmäßiger Weise besetzt zu haben. General Garland mit einer genügenden Anzahl Truppen hat Befehl erhalten, nach dem freitigen Terrain zu marschieren. Santa Anna hat ebenfalls Truppen dahin beordert. Die Vereinigten Staaten werden wahrscheinlich auf ihren Terrain-Ansprüchen bestehen, und die Kriegs-Schaluppe Vireo ist nach Vera-Cruz abgesehrt, um die Bewegungen Santa Anna's zu beobachten.

Bermischtes.

Die diesjährige Versammlung deutscher Bienenwirthe soll im September in Wien abgehalten werden. Gleichzeitig sind 5 Preise von 10 bis 4 Dukaten in Gold und Accessits von 10 bis 4 Thln. für vorzügliche Bienenstöcke und eine für die Bienenzucht nützliche Erfindung ausgeschrieben worden.

Das 25. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält auch unter
 Nr. 3767, die Verordnung wegen Sistirung der Verwandlungen der den Kirchen, Pfarren, Küstereien und Schulen zuzehenden Realitäten in Geldrenten. Vom 13. Juni 1853.
 Berlin, den 23. Juni 1853.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die von uns am 1. April 1853 ausgestellten Interims-Scheine bringen wir hierdurch zur Kenntniß des beizüglichen Publikums, daß die Aufhebung der Obligationen über die 4prozentige Staatsanleihe de 1853 gegen Rückgabe der Interims-Scheine, von Donnerstag den 23. d. M. ab, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags bei unserer Hauptkasse stattfinden wird.
 Berlin, den 21. Juni 1853.
 General-Direktion der Erbschulungs-Sozietät.
 W. v. Sch. Wenzel.

Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 23. bis 24. Juni.
Kronprinz: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Püttig a. Püttig, v. Scheel a. Badranna. Die Hrn. Konst. Kramer a. Frankfurt, Dorweiler a. Stadtsberg, Spiging a. Berlin, Strauch a. Stettin, Reinhard a. Brüssel, Gölsner a. Hanau, Böding a. Altona.

Literarischer Tagesbericht.

An neuesten Schriften sind erschienen:
 Alfeld, F. Monica. Ein Lebensbild. Hamburg. 3 Sgr.
 Bachring, B., Johannes Kauler und die Gottesfreunde. Hamburg. 12 Sgr.
 Bary, A., Untersuchungen über die Brandpilze und die durch sie verursachten Krankheiten der Pflanzen, mit Rücksicht auf das Getreide und andere Nutzpflanzen. Mit 8 lithogr. Tafeln. Berlin. 1 Thlr. 10 Sgr.
 Bessel, A., das Drednerfahren des Rheinischen (Französl.) Rechts. 2 Thle. in 1 Bande. Köln. 2 Thlr.
 Buch der Sinnprüche. Eine Concordanz poetischer Sinnprüche des Morgens und Abendlandes gesammelt von W. A. Mit einem Vorworte von W. Wadernagel. Leipzig. 1 Thlr. 10 Sgr.
 Demald, das Wissenswürdigste aus der Landwirthschaft. Zur Belehrung für Jung und Alt, insbesondere für Knabenoberlassen und männl. Sonntagsschulen bearbeitet. 1. Hest. Der Ackerbau. Ansbach. 2 Sgr.
 —, das Wissenswürdigste aus der Naturgeschichte, mit Rücksichtnahme auf die Landwirthschaft. Für den Schulgebrauch bearbeitet. Ansbach. 2 Sgr.
 Dieterichs, F. F. C., die Fehler und Gewahrsamängel und deren Kennzeichen bei den Pferden. Ein Leitfaden zum Gebrauche für Käufer und Verkäufer von Pferden, überhaupt für jeden Pferdebesitzer. Mit Abbildungen und einem großen Tableau. Leipzig. 27 Sgr.
 Dove, H., Darstellung der Farbenlehre u. optische Studien. Mit 2 lithogr. Tafeln. Berlin. 1 Thlr. 25 Sgr.
 Ergänzungsband zu allen Englischen Ausgaben und zur Schlegel-Tiedemann'schen Uebersetzung von Shakespears dramatischen Werken. Enthaltend die von J. Payne Collier in einem alten Exemplar der folio-Ausgabe von 1632 aufgefundenen und herausgegebenen handschriftlichen Bemerkungen und Veränderungen in übersichtlich veranschauligter Zusammenstellung bearbeitet und übersetzt von Dr. F. Frese. Berlin. 1 Bg. pro compl. 1 Thlr. 6 Sgr.
 Ethnogenosie und Ethnologie oder Herleitung, Classification und Schilderung der Nationen. 1. Abthlg. Marburg. 1 Thlr. 13 Sgr.
 Falke, J. G. A., Staatsbürgerreife. Leipzig. 6 Sgr.
 Fiedler, G. B. A., Hellenberg in Schwaben. Mit einer Geschichte seiner alten Grafen und des von ihnen beherrschten Eingaus. Carlsruhe. 28 Sgr.
 Fischer, J. G., die Einheit in der organischen Natur. Populäre Vorträge. Mit 31 in den Text eingedruckt. Holschn. Hamburg. 1 Thlr.
 Friedrich, über Knochen in forensischer Beziehung. Heilageheft zu den Blättern für gerichtliche Anthropologie. Ansbach. 17 1/2 Sgr.
 Zimmer für gerichtsärztliche Zwecke für die Jugend, im Freien und im Zimmer zu spielen, nebst einem Anhang von Kästlein, Charaden und Melodien zu den Federpielen. Von E. Frank. Eisenh. 8 Sgr.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Pemosky a. Posen. Hr. Lehrer Löwing a. Köln. Hr. Fabrit. Reinbrecht a. Meiningen. Die Hrn. Kauf. Wild a. Pforzheim, Grieshammer u. Heine a. Leipzig, Michels a. Köln, Eckenbaum a. Berlin, Hartmann a. Krefeld.
Goldner Klug: Die Hrn. Kauf. Bertram a. Uelshen, Engelkau a. Erißig, Wafferfall a. Hannover, Lange a. Lübed, Langenhahn a. Frankfurt. Dr. Reg. Rath Nobiling a. Potsdam. Hr. Rent. Frohse a. Hamburg. Dr. Aeffler Kleinshmidt a. Kiel. Dr. Revisor Hannemann a. Magdeburg.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Mitsch a. Berlin, Cohn a. Leipzig. Hr. Parit. Schumann a. Rans. Hr. Rittergutsbes. Herberst a. Koburg. Hr. Baurath Schlenbert a. Petersburg. Hr. Rent. Berger a. Westerbüßen.
Goldner Löwe: Hr. Justizr. Riene a. Gröbenberg. Hr. Beamter Insensberg a. Widau. Hr. Aeffler Künner a. Königsberg. Hr. Defon. Braune a. Braunschweig. Hr. Restaurateur Schmidt a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Hr. Rent. v. Gehring a. Berlin. Hr. Outbes. v. Gehring a. Posen. Hr. Rentat. Hoffmann a. Eisenh. Hr. Rent. v. Wintlet a. Hannover. Hr. Amtm. Schmidt a. Ramin. Die Hrn. Kauf. Weber a. Pforzheim, Kell a. Nordhausen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Referant Lange a. Berlin. Hr. Refer. Heimbek a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Worf u. Böhmer a. Zürich, Kluge a. Berlin, Schomburg a. Leipzig.
Thüringer Bahnhof: Hr. Pred. Dower a. Newwid. Hr. Hotelier v. Brandt a. Berlin. Die Hrn. Rent. Helmreich a. Hamburg, v. Falkenstein a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Förster a. Berlin, Heine a. Prag. Hr. Stud. Neubaus a. Göttingen.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	328,57 Par. L.	328,47 Par. L.	328,72 Par. L.	328,59 Par. L.
Dampfdruck	4,95 Par. L.	5,09 Par. L.	5,07 Par. L.	5,04 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	91 pCt.	87 pCt.	94 pCt.	91 pCt.
Fußwärme	11,7 C. Rm.	12,6 C. Rm.	11,5 C. Rm.	11,9 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Nutz- u. Brennholz-Auction in der Königl. Oberförsterei Ziegelrode.

Dienstag den 28. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an, sollen hier im Gashofe die in dem Schlage Probstborn, des Bezuges Wendelstein vorhandenen Aushölzer in Birken öffentlich meistbietend veräußert werden und bestehen diese in
 21 Stück Eichen von 8—36" Durchmesser und 8—36" Länge, einschließlich 8 Stück Kahnkie; ferner
 21 " Weiß- oder Hainbuchen von 8—20" Durchmesser und 6—12" Länge, zu Mühlengeshirrhölz ausgehalten;
 4 " Ahorn von 12—20" Durchmesser und 15—36" Länge;
 63 " Birken von 5—16" Durchmesser und 12—22" Länge, die Mehrzahl zu Feuerbäumen u. Dachschlangen ausgehalten, einige für Tischler brauchbar;
 69 " Tannen, einschließlich 1 Kape von 13—28" Durchmesser und 9—30" Länge, in besonders schöner Qualität.
 Ferner wird
 Donnerstag den 30. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an
 hiersebst das in diesem Schlage aufgearbeitete Brennholz, und zwar:
 circa 113 Klaftern Eichen-, Buchen-, Birken- und Linden-Schitte;
 " 25 " Eichen-, Buchen-, Birken- und Linden-Knuppel;
 " 9 " Eichen-Schilde;
 " 19 Schock Eichen-, Buchen-, Birken- und Linden-Abraumwollen,
 veräußert werden, und giebt der Herr Förster Müller, wo es gewünscht wird, eine nähere Auskunft.
 Ziegelrode, am 21. Juni 1853. Der Oberförster Goldmann.

Les Forces Militaires de la Russie sous les rapports historiques, statistiques, ethnographiques et politiques; extrait du 3. volume des Etudes sur la Russie par Le Baron Auguste de Haxthausen. Berlin. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Piaz, F. G., das Alte Testament. Mit Erklärungen, Einleitungen und Register. Zum Gebrauche für alle Freunde des göttlichen Wortes, insbesondere für Lehrer in Kirchen und Schulen bearbeitet. 2 verbesserte Ausgabe ohne den Bi. fertigt. Berlin. 4 Thlr.

Nicolas, Spiegel des Mittelalters in seinen denkwürdigen Frauen. Zur Unterhaltung und Belehrung der reiferen weiblichen Jugend und zum Gebrauche beim Geschichtsunterricht in höheren Mädchenschulen. Berlin. 22 1/2 Sgr.

Pfeil, W., die verlangten wünschenswerthen, so wie die rathamen und ausführbaren Aenderungen des Jagdgesetzes in Preußen vom 31. October 1848, so wie des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850. Leipzig. 5 Sgr.

Poujoulat, L., Geschichte des Demantischen Reichs von der Eroberung Konstantinopels bis zum Tode Mahmuds II. Uebersetzt und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt von J. Seyb. Leipzig. 1 Thlr.

Ritgen, das alterswidrig gebaute Frauenbecken nebst Vorschlag einer ständigen Buchstabenbezeichnung de Beckenmaasse. Gießen. 2 Thlr.

Rothe, A., Jahres-Bericht des Karges Landwirthschaftlichen Vereins im Kreise Romf für das Jahr 1852. 1. Jahrgang. 10 Sgr.

Schacht, S., die Prüfung der im Handel vorkommenden Gemede durch das Mikroskop und durch chemische Reagentien. Mit 8 lithogr. Tafeln. Berlin. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Sinclair, C. F. J., zur Frage von den Civilgesellschaften. Ein Vortrag in Veranlassung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen. Leipzig. 24 Sgr.

Spaefeld, C., deutscher Erzieher. Gründliche Anweisung die deutsche Sprache richtig sprechen, schreiben und verstehen zu lernen. Zum Selbstunterrichte und für Schulen. Leipzig. 7 1/2 Sgr.

Stadion, J., Construction der Seelen-Fraometer und Akkordometer. 1. Hest. Mit einer lithographirten Tafel. Königsberg. 15 Sgr.

Staden, über die inneren Zustände, das Volksleben und insbesondere die ländlichen Einrichtungen Russlands. Von August. Freiherrn von Nordhausen. 3 Thl. Berlin. 3 Thlr.

Wagner, R., die chemische Technologie fasslich dargestellt nach dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft und des Gewerbetwens als Leitfaden bei Vorträgen. 2. umgearbeitete u. vermehrte Aufl. Leipzig. 2 Thlr. 10 Sgr.

Waldmüller, J., Festsagen. Gedicht in 4 Büchern. Berlin. 1 Thlr.

Weyer, S., der Hausgottesdienst. Ein Vortrag zur innern Mission. Winterthur. 6 Sgr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung für Gerichte vom 16. April 1850 werden auch bei dem unterzeichneten Kreis-Gericht sechs Wochen Ferien vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. stattfinden.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor dem Beginne der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien abgefertigt werden.

Prozessfristen, welche das Gesetz zwar hinsichtlich ihrer Dauer fest bestimmt, deren Verlängerung jedoch, wenngleich unter Einschränkungen, dem Richter gestattet, sollen auf Antrag der Parteien verlängert werden, wenn der Endpunkt der Fristen in die Ferien fällt.

Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Feriensache“ zu bezeichnen. Gehen andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniss bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei uns anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen, insbesondere haben auch in den bereits anhängigen nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechts-Anwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Duerfurt, den 21. Juni 1853.

Königl. Kreis-Gericht.

Nächsten Montag, als den 27. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, soll der Bau eines neuen Stalles nebst Hofmauer an hiesiger Schule, veranschlagt mit

368 Rthl 7 Sgr.

an den Mindestfordernden Bedingungen werden. Anschlag, Zeichnung und Bedingungen sind in der Schulwohnung einzusehen.

Nehtitz, den 22. Juni 1853.

Der Ortsvorstand.

Baufstellen-Verkauf.

Auf die unmittelbar an der Thüringer Bahn belegenen, mir zum Verkauf übertragenen schönen Baustellen mache ich hiermit aufmerksam.

Carl Paegoldt.

Haus-Verkauf.

In einem freundlichen Städtchen Thüringens, von circa 4000 Seelenzahl, ist ein gut eingerichtetes Wohnhaus, worin seit 10 Jahren ein rentables Schnittgeschäft betrieben worden ist, umzugs halber billig zu verkaufen. Das Haus enthält einen großen Speicher, um Getreide aufschütten zu können. Nähere Auskunft ertheilt Carl Paegoldt in Halle.

Offene Verwalterstellen

sind sofort zu besetzen durch Carl Paegoldt.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Schwemann, den Restaurateur Gehne haben, erlaube ich hierdurch ihre Rechnungen bis 1. Juli d. J. bei mir einzubringen. Desgleichen werden alle Diejenigen aufgefordert, welche denselben noch verschulden, ihren Verbindlichkeiten bis zu obiger Frist nachzukommen, widrigenfalls das gerichtliche Verfahren gegen die Säumnigen eintreten muß.

Verwitwete Gehne in Halle a/S.

Obst-Verpackung.

Die diesjährige Obsternte des Ritterguts Brachstedt soll Freitag den 1. Juli früh 10 Uhr unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpacktet werden.

Der hiesige Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung wird auch in diesem Jahre eine kirchliche Feier veranstalten und dieselbe mit der Jahres-Versammlung verbinden. Bevor dieselbe stattfinden kann, werden wir die Beiträge der Mitglieder und aller derer, welche den bedrängten evangelischen Glaubensgenossen zu helfen geneigt sind, in den nächsten Wochen einsammeln lassen. Möchten recht viele freundliche Geber sich finden und zu den alten Freunden und Mitgliedern unseres Vereines auch neue hinzutreten, damit derselbe immer reichere Fruchtbringer und die kirchlichen und religiösen Bedürfnisse unserer protestantischen Brüder besser befriedigt werden.

Halle, den 21. Juni 1853.

Im Namen des Vorstandes
E. Stein.

Einladung.

Das hiesige Schullehrer-Seminar, einst Domkapitularisch, jetzt königlich, wird, so Gott will, am 10. Juli d. J., als am VII. p. Tr. sein fünf und siebenzigjähriges Bestehen festlich begehen.

An Euch, Ihr ältern und Ihr jüngern Böglinge desselben, richte ich die Bitte, gemeinschaftlich mit uns die Gnade des Herrn zu preisen. Wir heißen Euch herzlich willkommen! — Die hiesige Loge wird, da wir in unsern Räumen zu beschränkt sind, mit großer Wohlkommenheit ihre weiten und schönen Räume uns öffnen. Zu ihnen wollen wir am Nachmittage um 4 Uhr vom Seminare aus, wo Eure Namen Ihr in das Album eintragen wollt, schreiten; in ihnen mit Gesang und Rede die Feier beginnen; im Saale des Herrn Spendenliste in dieselbe mit einem einfachen, von Frohsinn gewürzten Mahle beschließen.

Wer an ihm sich zu beteiligen, wer bei lieben Bürgern der Stadt ein gastliches Obdach zu erhalten wünscht, wird bis zum 3. Juli mir Nachricht geben.

Halberstadt, den 23. Juni 1853.

Der Seminar-Director
Dr. Steinberg.

Öffentlicher Dank.

Die Direction der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat uns durch die Vermittelung des Herrn Adelbert Löffler in Cönnern eine sehr zweckmäßige Feuerspritze geschenkt, wofür wir derselben im Namen der Gemeinde unsern herzlichsten Dank sagen.

Unter-Preissen, d. 18. Juni 1853.

Behmcke. Sperling. Schmidt.

Der Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land,

erscheint, mit Ausnahme des Montags, täglich in der Stärke von 1 1/2 Bogen. Sonntags wird demselben ein belletristisches Beiblatt „Unterhaltungen“ gratis beigegeben.

Der vierteljährliche Abonnementspreis ist auf allen Postanstalten 29 Sgr. 6 Pf., für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 25 Sgr.

Durch Gewinnung neuer Kräfte sind wir noch mehr als bisher in den Stand gesetzt, die politischen Nachrichten eben so zuverlässig als frühzeitig, namentlich Original-Correspondenzen aus größeren Städten, besonders auch über die orientalische Frage zu bringen.

Andererseits werden wir bemüht sein, außer allen Mittheilungen, die für Handel, Gewerbe und Ackerbau von Interesse sind, der Lokal- und Provinzialrubrik die größte Reichhaltigkeit zu geben.

Anzeigen finden durch den „Courier“ die weiteste Verbreitung und berechnen wir die 3spaltige Zeile mit 1 Sgr.

Zusendungen wolle man genau unter untenstehender Adresse machen.

Halle.

Die Expedition des Courier Walter Delbrück.

Verschiedene neue, auch einen alten Blasbalgen empfiehlt Gothsch, Klaussthor.

Gläserne Apparate, zur Bereitung moussirender Wässer, Weine etc., bedenen durch eine neu angebrachte Verbesserung dem Zerspringen des Ballons vorgebeugt wird, empfehlen nebst den dazu notwendigen Ingezienzen als etwas Billiges und Zweckmäßiges
Robert Pils & Comp.

In meinem Hause, Fleischerstraße Nr. 1175, ist die untere Wohnung, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche, Stall u. Waschküche, die bis zum 1. October von dem Herrn Kanzlei-Rath Zappe bewohnt ist, von da ab anderweitig zu vermieten.

C. H. Hölstein.

Die ersten Ehr. Citronen, in großer reiner Frucht, pr. 100 Stück 3 1/2 Rthl, bei
Volke.

20.000 trockene Lehmsteine sind zu verkaufen am „grünen Hof“ vor dem obern Klaussthor Nr. 1518.

Gebauer & Schweifschel'sche Buchdruckerei in Halle.

In der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle

ist zu haben:

Der Rechenknecht für Cigarrenhändler. Nachweis, wie viel 1/2, 1/4, 1/8, 1/10 Riste, 1 und 25 Cigarren kosten, wenn 1000 Stück (1 Riste) zum Fabrikpreise von 50 und so viel verkauft werden. Von 2 1/2 Rthl bis 100 Rthl ausgerechnet. Preis 3 Sgr.

Ein leichter zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, sehr wenig gebraucht, steht zum Verkauf.

Freimfelder bei Diemitz.

Fr. Köke.

Crollwitz.

Zum Sonntag ladet zur Tanzmusik ein
F. Nothe.

Paradies.

Sonntag den 26. Juni Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

145.

Halle, Sonnabend den 25. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

An unsere Leser.

Abchluss des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

Dauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie das allgemeine Interesse bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrathsamts des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

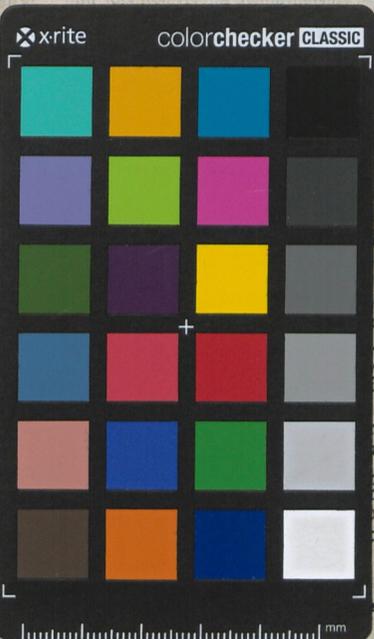
Alle Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Titels:

Schwetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

wollen.
den 22.

n, d. 23. J.
t-bessauschen
Goßen, den
schen Ober-
Eckelnburg
Obersten u.
den Nothe
erufung des
h, als ober
rg ist bestät
staats-Minist
ob die Pr
erufen werde
ird der Kan
iederholte A
rn. v. Wähl
as „C. B.“
Regelung



stehen dem Vernehmen nach in kurzem mannigfache Organisationen in dieser Beziehung zu erwarten. In Betreff der Vorschläge, welche gemacht sind und der königlichen Genehmigung entgegenstehen, vernimmt das „C. B.“, daß der König die Vorstehenden der Provinzial-Konsistorien persönlich über dieselben hören wolle.

Der „Kirchl. Anz.“, der hier erscheint, ruft in seiner letzten Nummer die Behörden zur Wachsamkeit auf, da die Errichtung eines katholischen Krankenhauses in Berlin, in welchem Kranke ohne Unterschied der Confessionen verpflegt werden, offenbar einen propagandistischen Zweck habe, indem dasselbe weit über das Bedürfnis der hier lebenden Katholiken hinaus eingerichtet werde.

Eine Bekanntmachung des Ober-Präsidenten der Provinz Preußen vom 1. Juni 1853 zeigt die Eröffnung auch der Pflege-Anstalt für unheilbare Geistesranke in Allenberg bei Beblau an.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 23. d. M. enthält eine Bekanntmachung vom 16. Juni den „mit dem 1. Juli d. J. erfolgenden Beitritt des Fürstenthums Lippe-Deimold zum deutsch-österreichischen Postverein“, sowie eine dergl. vom 20. Juni, „die in Folge des zwischen Preußen und Frankreich vom 19. April d. J. abgeschlossenen Additonal-Post-Vertrages für die zwischen beiden Staaten auszuwechselnde

Literarische Eingebungen.

Der Lebens Kaiser Karls des Fünften. Aus dem Englischen von William Stirling. Von Dr. A. Kaiser. Leipzig.

(Fortsetzung aus Nr. 144.)

Schrift des Engländers Stirling über das Klosterleben des Königs und ein treues Bild von dem Leben und Treiben, Sinnen, Politikern, Beten, Intriguiren und Dogmatistern dieses Klosterlichen Diokletian des 16. Jahrhunderts. Sie ist eine Schilderung dessen, was ehemals Sandoval, Vera und Gonzales, und was de Thou, Leti und Robertson hätten erreichen nicht erreicht haben, weil ihre Grundzüge des kirchlichen Lebens und des Lebens der Königin über den Mangel an Mannigfaltigkeit der Charaktere und der Kritik sie daran hinderten. Das aber ist die Humanität beschämende Bild, welches die Wahrheitsgeschichte in ihren Annalen von dem Kaiser Karl V. enthält in der englischen Schrift wieder entgegen, nur sind die Farben mit lebendigeren Farben ausgeführt und die Conturen der Charaktere sind schärfer und von sicherer Hand der Natur gezeichnet. Wie unermüdetem Eifer hat der Fleiß und die Unerschrockenheit des englischen Forschers den Staub der spanischen, französische,

schen, sardischen und italienischen Archive von den Urkunden abgeschliffen und die verborgenen Blätter der alten Literatur aufgesucht, um die Körner und Steinplitter der verstreuten Notizen, die in ihrer Vereinzelung, Zerstreung und Zusammenhangslosigkeit von kaum merkbarem Werthe sind, zu einem reichen und glanzvollen Mosaik zu sammeln und zu ordnen, daß wir den Regenten seines großen Jahrhunderts, dem Alles vollenden und Nichts vollbringenden Fürsten wiedererkennen, der sich anmaßte, von seiner Sänfte und seinem Sichelbette aus die Pläne der Vorsehung zu meistern.

Das interessante und lehrreiche Buch behandelt nach einer längeren Einleitung über die benutzten Quellen und über anderes dahin Gehöriges, den gesammten Stoff in zehn besonderen Kapiteln. Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der Reise des Kaisers aus Flandern über die Nordsee, durch den Kanal in den biscayschen Meerbusen, wo in Laredo, dem jetzigen Santander gelandet wurde, und mit der Landreise über die kantabrischen und kastilischen Gebirge bis nach Valladolid. Wie allen übrigen Kapiteln sind auch diesem werthvolle und ansprechende Charakteristiken von Personen aus dem Reifgefolge des Monarchen beigefügt, mit denen er während der Reise in Berührung kam, eingeschlossen. Eine dieser Skizzen schildert uns die zweite Tochter des Kaisers, die Prinzessin-Regentin Johanna, Wittve von Juan, Prinzen von Braxillen und muthmaßlichen Erben der portugiesischen Krone. Sie verwal-

